

# Landwirte wollen Naturschutz

Neuer Ansatz der einzelbetrieblichen Beratung soll bundesweit greifen

**WITZENHAUSEN.** Diese Erkenntnis kam für die Macher überraschend: „Viele Landwirte wollen wirklich Naturschutz.“ Und so wurde das Projekt der einzelbetrieblichen Naturschutzberatung für Biobauern zum unerwarteten Renner.

Nun werden Wege gesucht, es bundesweit einzuführen. Dazu hatte vergangene Woche Dr. Thomas van Elsen vom Forschungsinstitut für biologischen Landbau (FiBL) an der Universität in Witzenhausen eine dreitägige Tagung mit anschließendem Workshop organisiert.

Ziel der Veranstaltung war, so van Elsen, viele Menschen

zu erreichen, die die Idee weitertragen. Entsprechend fanden sich unter den über 60 Teilnehmern Berater und Vertreter von Ministerien und Ämtern, auch Gäste aus Österreich, den Niederlanden und der Schweiz waren gekommen.

Neu an dieser Art Naturschutzberatung, die in Niedersachsen seit vier Jahren auf großes Interesse bei Bauern stößt, ist der umgekehrte Ansatz. Landwirten wird in diesem Fall nichts von oben verordnet, sie werden vielmehr gefragt, was sie für den Naturschutz zu tun wollen.

Und dabei erhalten sie dann Unterstützung, sei es beim Strukturieren der Feldflur, dem Organisieren gemeinsamer Aktionen mit Schulklassen oder Umweltgruppen, beim Anlegen eines

Feuchtbiotops oder dem Pflanzen von Hecken. Auch Anträge stellen und sich um staatliche Förderung und Geld von Sponsoren zu bemühen, kann den Landwirten abgenommen werden. Denn diese hätten durchaus Interesse, aber dafür zu wenig Zeit. Und Geld gebe es halt auch nicht dafür.

„Wir versuchen, nach diesem Vorbild auch in anderen

---

## Rezept: Das Angebot schafft die Nachfrage

---

Bundesländern zu motivieren“, erläuterte van Elsen den Sinn der Tagung. Etliche Experten aus der landwirtschaftlichen Beratung, der Agrarverwaltung und Umweltverbänden kamen und gaben Tipps, wie man die neuartige Naturschutzberatung mit

Inhalt füllt und wie was wo umgesetzt werden kann.

Wie man ein bundesweites Netzwerk dazu aufbauen kann, wurde gleich noch in einem anschließenden Workshop behandelt.

Grundlage der Naturschutzberatung nach dem Rezept „Das Angebot schafft die Nachfrage“ ist die Diplomarbeit von Eva Meyerhoff vom Kompetenzzentrum Ökolandbau Niedersachsen. Und Meyerhoff war Diplomandin bei van Elsen.

Nun übernimmt dessen Forschungsinstitut die Federführung, das Projekt bundesweit bekannt zu machen. Dabei wird es vom Bundesministerium für Verbraucherschutz und Landwirtschaft gefördert. (SFF)

» [www.naturschutzberatung.info](http://www.naturschutzberatung.info)



Dr. Thomas van Elsen